

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: -0.77%, S&P500: -1.30%,
Nasdaq: -1.96%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: -0.46%, DAX: -0.16%,
SMI: +0.42%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: -0.39%, HangSeng: -1.96%,
S&P/ASX 200: -0.07%

Der **Schweizer Aktienmarkt** startete zunächst mit Kursverlusten in die neue Handelswoche. Im Tagesverlauf konnte dieser dann aber wieder etwas Tritt fassen und der Schweizer Leitindex **SMI** schloss letztlich 0.4% höher. Von den 20 SMI-Werten schlossen lediglich sechs Unternehmen mit negativen Vorzeichen. Für das Kursplus war vor allem das Indexschwergewicht **Nestlé** verantwortlich, das ohne nennenswerte Neuigkeiten um 1.5% avancierte und damit den SMI anführte. Die Pharmaschwergewichte notierten derweil uneinheitlich. Während **Novartis** um 0.7% zulegen konnte, verlor **Roche** (-0.4%) etwas. Die Marktteilnehmer agieren vor den anstehenden Notenbankentscheidungen zurückhaltend. Morgen steht der Zinsentscheid der US-Notenbank Fed an, am Donnerstag folgt die EZB. In diesem Umfeld waren auch der Telekomkonzern **Swisscom** (+1.4%), der Hörgerätehersteller **Sonova** (+0.8%) und der Rückversicherer **Swiss Re** (+0.8%) gefragt. Unter Abgabedruck stand die Grossbank **Credit Suisse** (-1.9%). Daneben schnitten die Wachstumswarte **Partners Group** (-1.2%), **Logitech** (-0.7%) und **Sika** (-0.5%) unterdurchschnittlich ab. Logitech gab gestern Abend bekannt, dass Charles Boynton per 6. Februar zum neuen Finanzchef ernannt wird. Am breiten Markt verloren die Aktien von **PolyPeptide** 6.8%. Der Konzern vermeldete gestern den Abgang des CEOs. **Ams-OSRAM** (-2.6%) kündigte gestern Abend einen Wechsel an der Konzernspitze an. CEO Alexander Everke, der seit 2015 Konzernchef ist, tritt im Verlaufe des Frühjahrs 2023 zurück. Sein Nachfolger ist Aldo Kamper, welcher momentan beim Automobilzulieferer Leoni tätig ist.

Die **amerikanischen Aktienmärkte** starteten mit Kursverlusten in die neue Woche. Vor dem Zinsentscheid der US-Notenbank morgen Abend, an dem eine weitere Zinserhöhung um

25 Basispunkte erwartet wird, zeigten sich die Marktteilnehmer zurückhaltend. Der technologielastrige **Nasdaq** verlor mit 2% am stärksten. Der marktweite **S&P500** gab derweil um 1.3% nach, während der US-Leitindex **Dow Jones** um 0.8% tiefer schloss. Aus Branchensicht gehörte einzig der Sektor **nichtzyklischer Konsum** zu den Gewinnern. Auf der schwachen Seite standen hingegen die Bereiche **Energie**, **Technologie** und **Kommunikationsdienste**. **Alphabet** schloss vor der morgigen Zahlenvorlage 2.5% im Minus und auch **Apple**, welche am Donnerstag die Zahlen präsentiert, verlor 2%. Am Tabellenende des Dow Jones-Index stand **Johnson & Johnson** (-3.7%). Grund dafür war ein Rückschlag bei einem Rechtsverfahren.

Die **europäischen Aktienmärkte** sind schwach in die neue Woche gestartet. Im Fokus stehen die verschiedenen Notenbankentscheide, welche den weiteren Verlauf der Aktienmärkte bestimmen. Alle europäischen Indizes schlossen mit Kursverlusten, einzig der britische **FTSE 100** konnte um 0.3% zulegen. Die stärksten Abgaben verzeichnete der länderübergreifende **EuroStoxx50**, der um 0.5% nachgab, gefolgt vom italienischen **IBEX35**, der 0.4% verlor. Auf Sektorebene waren vor allem die defensiven Sektoren **nichtzyklischer Konsum** und **Gesundheit** sowie der etwas zyklischer **Kommunikationsdienste**-Sektor gefragt. Unter Abgabedruck standen hingegen die Bereiche **Immobilien**, **Technologie** und **zyklischer Konsum**. Auf Einzeltitelenebene gab der Nahrungsmittelkonzern **Unilever** (+1.3%) die Nachfolge von CEO Alan Jope bekannt, welcher in den Ruhestand treten wird. Hein Schumacher wird diesen per 1. Juli 2023 als Konzernchef ablösen.

Unternehmensberichte

Heute Morgen präsentierte die **UBS** ihr 4. Quartalsergebnis. Im 4. Quartal konnten Nettoneugelder in Höhe von USD 23 Mrd. verbucht werden. Der Vorsteuergewinn lag 12% über der Vorjahresperiode bei USD 1.94 Mrd. Auf Segmentebene entwickelte sich im 4. Quartal vor allem das Global Wealth Management mit einem Gewinnwachstum von 88% im Vorjahresvergleich auf USD 1.1 Mrd. sehr stark. Im Vorjahr belastete noch die Rückstellungen in Höhe von USD 657 Mio. für den französischen Crossborder-Fall das Ergebnis. Der Vorsteuergewinn beim Asset Management war hingegen um 63% auf USD 124 Mio. rückläufig. Grund dafür war die negative Marktperformance und Währungseffekte. Unter dem Strich bleibt ein

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

22.6% höherer Reingewinn von USD 1.65 Mrd. Die Kernkapitalquote (CET1) lag zum Jahresende bei 14.2%, was über der eigenen Zielsetzung von 13% liegt. Im Vorjahresvergleich sank das Cost/Income Ratio um 470 Basispunkte auf 75.8%. Der Konzern plant eine Dividendenerhöhung von 10% auf USD 0.55 der Generalversammlung vorzuschlagen. Zudem sollen im laufenden Jahr Aktien im Wert von USD 5 Mrd. zurückgekauft werden. UBS liegt mit den Quartalszahlen deutlich über den Analystenschätzungen.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J: USA: 3.540%; DE: 2.312%; CH: 1.228%

Die Renditen der als sicher geltenden Staatsanleihen setzten am gestrigen Handelstag die Aufwärtsbewegung der Vorwoche fort, notieren aber weiterhin unter dem Stand von Anfang Januar. Neue Impulse dürften in der zweiten Wochenhälfte folgen, es stehen gleich mehrere Notenbankentscheide an. Am Mittwochabend macht die US-Notenbank Fed den Auftakt. Der Marktkonsens geht von einer Leitzinserhöhung von 0.25 Prozentpunkten aus. Im Zentrum werden die Aussagen von Fed-Chef Jerome Powell stehen und der Frage, wie es im US-Zinszyklus weitergeht. Am Donnerstag werden die EZB und die Bank of England ihre geldpolitische Lagebeurteilung vorstellen.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.9250

Euro in US-Dollar: 1.0844

Euro in Franken: 1.0031

Während der Euro in den letzten Wochen zur Stärke neigte, ist die Aufwärtsbewegung zum US-Dollar und Schweizer Franken jüngst ins Stocken geraten. Die Gemeinschaftswährung bewegt sich heute Morgen gegenüber dem Franken kaum verändert weiterhin nahe der Parität. Auch hier lautet die Devisen: Der Markt wartet auf die im Wochenverlauf anstehenden geldpolitischen Entscheide.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 77.57 pro Fass

Goldpreis: USD 1'919.66 pro Unze

Die US-Ölsorte WTI bewegt sich seit zwei Monaten in einem Handelsband zwischen 70 und 82 US-Dollar pro Fass. Damit handelt WTI weiterhin deutlich unter dem Mehrjahreshoch von letztem Sommer bei über 120 US-Dollar. Im Marktfokus stehen weitere Anhaltspunkte über die Aussichten für die chinesische Energienachfrage. Auf die Agenda rücken zur Wochenmitte

aber auch die geldpolitische Entscheidung der Fed sowie die Einschätzungen der OPEC-Produzenten zur Lage am Erdölmarkt.

Wirtschaft

Schweiz: KOF-Konjunkturbarometer (Januar)

letzter: 91.5; erwartet: 93.4; aktuell: 97.2

Die Aussichten der Schweizer Wirtschaft haben sich zum Jahreswechsel verbessert. Das KOF-Konjunkturbarometer steigt im Januar stärker als erwartet. Verbesserungen sehen das verarbeitende Gewerbe, das Gastgewerbe und die Dienstleistungen. Trotz des aktuellen Anstiegs liegt der Index aber nach wie vor unter dem langfristigen Mittel von 100 Punkten. Mit dem Einkaufsmanager-Index (PMI) wird am Mittwoch ein weiterer vorlaufender Konjunktur-Indikator veröffentlicht.

China: Manufacturing PMI (Januar)

letzter: 47.0; erwartet: 50.1; aktuell: 50.1

Der offizielle Einkaufsmanagerindex, welcher vor allem grosse staatseigene Industriebetriebe abdeckt, ist erstmals seit letztem September wieder über die Marke von 50 gestiegen, was eine Belebung der industriellen Tätigkeit signalisiert. Dies wurde nach dem Ende der Null-Covid Politik Pekings erwartet. Zuvor hatten die Covid-bedingten Lockdown-Massnahmen wichtige Wirtschaftsregionen beeinträchtigt. Die PMI-Umfrage ist ein erster Stimmungstest, da es zum Jahresauftakt noch an chinesischen Wirtschaftsdaten mangelt. China veröffentlicht viele Daten für Januar und Februar zusammen im März, um Beeinträchtigungen durch das chinesische Neujahrsfest auszugleichen. Der Caixin-PMI, welcher die Stimmung in mittelgrossen oder privaten Firmen erfasst, wird am Mittwoch publiziert.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.